

Der Bestand des Weißstorches (*Ciconia ciconia* L.) in der Steiermark im Jahre 1972 (Aves)

Von Bruno WEISSERT

Mit 1 Tabelle (im Text)

Eingelangt am 8. Juni 1973

Die Steiermark kann im heurigen Jahr auf eine fast ununterbrochene zwanzigjährige Bestandserhebung des Weißstorches zurückblicken. Immer wieder haben sich Mitarbeiter gefunden, die die von AUMÜLLER und КЕРКА begonnenen Arbeiten fortgesetzt haben, während in den der Steiermark benachbarten Bundesländern solche Aufnahmen nur fallweise bzw. in größeren Zeitabschnitten durchgeführt wurden. So hat es im heurigen Jahr die Österreichische Gesellschaft für Vogelkunde in dankenswerter Weise übernommen, nach zehnjährigem Intervall wieder eine gesamtösterreichische Storchenzählung durchzuführen. Obwohl die steirischen Daten in der Zeitschrift „Egretta“ veröffentlicht wurden (ASCHENBRENNER 1972), erscheint es trotzdem sinnvoll, der steirischen Storchpopulation eine eigene Arbeit zu widmen, schon allein deshalb, um in der jährlichen Berichterstattung keine Lücke eintreten zu lassen.

Für die Zustandebringung der Daten haben sich insbesondere die Herren Dr. ANSCHAU, HAAR und SAMWALD verdient gemacht; Herrn Dr. KREISSL, dem Leiter der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum, und Herrn Dr. ANSCHAU, dem Leiter der Arbeitsgemeinschaft „Steirische Vogelschutzwarte“ am Landesmuseum Joanneum, sei an dieser Stelle für die Durchsicht der Manuskripte sowie für die mühevollen Vorbereitungsarbeiten zur Drucklegung bestens gedankt.

Auch in diesem Jahr kann, wie die umseitige Tabelle zeigt, der Storchbestand als absolut stabil bezeichnet werden. Die Zahl der Horstpaare hat sich von 94 auf 95, also um 1 Paar, erhöht. Wenn sich demgegenüber die Zahl der besetzten Horste um 4 vermehrt hat, so deshalb, weil in den aufscheinenden 98 besetzten Horsten auch jene 3 Horste enthalten sind, die jeweils nur mit einem Einzelstück besetzt waren. Von den bisher mitgezählten unbesetzten Horsten wurden 4 Horste gänzlich ausgediehen, weil sie seit Jahren nicht mehr befliegen bzw. die Horstunterlagen zerstört wurden. Es betrifft dies die Orte

Preding und Mettersdorf (Bezirk Deutschlandsberg),
Feldbach (Bezirk Feldbach) und
Kleinsteinbach (Bezirk Fürstenfeld).

T a b. 1: Verteilung der Storchhorste nach Bezirken:

Politischer Bezirk	Besetzte Horste		Unbesetzte Horste		Horste insgesamt		Horstpaare		Einzelstücke		Ausgeflogene Jungstörche		Umgekommene Jungstörche		Altstörche	
	1971	1972	1971	1972	1971	1972	1971	1972	1971	1972	1971	1972	1971	1972	1971	1972
Deutsch-landsberg	12	14	3	—	15	14	12	12	—	2	35	14	4	5	—	1
Feldbach	12	11	—	—	12	11	12	11	—	—	25	20	2	5	—	1
Fürstenfeld	11	15	3	1	14	16	11	15	—	—	35	29	3	3	—	—
Graz-Umgebung	8	8	1	1	9	9	8	8	—	—	21	16	—	2	—	—
Hartberg	14	13	2	3	16	16	14	12	—	1	28	15	2	1	1	—
Leibnitz	10	10	3	3	13	13	10	10	—	—	28	16	3	1	1	1
Radkersburg	21	22	5	4	26	26	21	22	—	—	57	40	4	2	—	—
Voitsberg	3	2	—	1	3	3	3	2	—	—	9	1	—	1	—	1
Weiz	3	3	—	—	3	3	3	3	—	—	9	4	2	—	—	—
Insgesamt	94	98	17	13	111	111	94	95	—	3	247	155	20	20	2	4

Neu angelegt wurden hingegen:

- 1 Horst in W i e s (Bezirk Deutschlandsberg),
- 3 Horste in F ü r s t e n f e l d (Bezirk Fürstenfeld).

Die neuen Horste in Fürstenfeld sind besonders bemerkenswert, denn diese Stadt beherbergt nunmehr bereits 6 Horstpaare, von denen 5 Paare mit Erfolg 15 Jungstörche aufgezogen haben. Die Ursache dieser Zusammenballung ist nicht bekannt, wahrscheinlich dürfte ein überreiches Nahrungsangebot ausschlaggebend gewesen sein. — Auf dem am weitesten nach Westen vorgeschobenen Horst in Köflach, Bezirk Voitsberg, wurden auch heuer wieder zwei Jungstörche aufgezogen.

Die Zahl der 155 ausgeflogenen Jungstörche reicht in diesem Jahr natürlich bei weitem nicht an das Maximum von 247 Jungstörchen vom Jahr 1971 heran, liegt aber, wie das Verhältnis der Jungenzahl, bezogen auf Horstpaare (JZa), zeigt, nur etwas unter dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre. Die Tabelle 2 des Bestandsberichtes 1971 (s. WEISSERT 1972 : 149) wäre demnach weiter zu ergänzen, und zwar:

Berichts- jahr	Eingetroffene u. gepaarte Altstörche	Horstpaare insgesamt HPa	Gesamt- Jungenzahl JZG	Verhältnis der gepaarten Altstörche zur Gesamt- Jungenzahl	Zahl der Jungen, bez. a. Horstpaare JZa
1972	190	95	155	1 : 0,81	1,6

In den Ergebnissen der umgekommenen Jung- und Altstörche ist gegenüber den Vorjahren keine wesentliche Änderung eingetreten, und die Verluste können als normal bezeichnet werden.

Der Vollständigkeit halber sei noch erwähnt, daß am 8. Juni dieses Jahres ein Trupp von 30 Störchen im Raum von Knittelfeld gerastet hat und einige Tage dort verblieben ist. Über Zugrichtung und Ursache dieser Storchensammlung sind dem Berichtersteller keine weiteren Einzelheiten zugegangen.

Literatur

ASCHENBRENNER L. 1972. Der Bestand des Weißstorches (*Ciconia ciconia* L.) in Österreich im Jahre 1972. — *Egretta*, 15 : 1—20.

WEISSERT B. 1972. Faunistische Nachrichten aus Steiermark (XVII/7): Der Bestand des Weißstorches (*Ciconia ciconia* L.) in der Steiermark in den Jahren 1969 und 1970 (Aves). — *Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark*, 102 : 225—228 (mit Karte).

WEISSERT 1972: Der Bestand des Weißstorches in der Steiermark im Jahre 1971. — *Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum*, 1 (4) : 147—151.

In beiden Abhandlungen ein umfassender Hinweis auf bisher erschienene Literatur.

Anschrift des Verfassers: Dipl.-Ing. Bruno WEISSERT,
A-8271 Waltersdorf 211.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum Graz](#)

Jahr/Year: 1973

Band/Volume: [02_1973](#)

Autor(en)/Author(s): Weissert Bruno

Artikel/Article: [Der Bestand des Weißstorches \(*Ciconia ciconia* L.\) in der Steiermark im Jahre 1972 \(Aves\) 131-134](#)